

## Abstract für einen Beitrag zum Momentum Kongress 2025

### Von Milliarden zu Illusionen: Warum private Kapitalmobilisierung scheitert – und wer davon profitiert

In den vergangenen Jahren haben sich diverse Krisenphänomene weiter zugespitzt: die Verschärfung der Klimakrise, Rückschritte bei der Erfüllung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs), weltweit steigende Ungleichheit innerhalb und zwischen Ländern sowie die sich zuspitzende Schuldenkrise in vielen Ländern des Globalen Südens. Die weltweiten multiplen Krisen speisen sich aus einem ungerechten globalen Wirtschaftssystem, in dem sich Reichtum in wenigen Händen und Konzernen konzentriert und das viele Länder des Globalen Südens in struktureller Abhängigkeit von Rohstoffexporten festhält, oder ihnen eine Existenz als reine Absatzmärkte und Produktionsstandorte verschreibt. Die Krisendynamik trifft auf eine zugrundeliegende internationale Finanzarchitektur die „veraltet, dysfunktional und unfair“ ist und dringender Reformen bedarf, auch UN-Generalsekretär António Guterres zuletzt wiederholt fest.<sup>1</sup>

Insbesondere die COVID-19-Krise hat die unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten zwischen Nord und Süd und die strukturellen Ungleichheiten in der internationalen Finanzarchitektur deutlich gemacht. Während reiche Staaten zu sehr niedrigen Zinsen milliardenschwere Konjunkturprogramme aufsetzten, fehlte vielen Staaten im Globalen Süden ausreichend finanzieller Spielraum. Die auf die Pandemie folgende rapide Anhebung der Leitzinsen in den USA und in der Eurozone verschärfte die Situation weiter und führte in Ländern des Globalen Südens zu steigenden Kreditkosten, Kapitalflucht und Währungsabwertungen. Dass jahrzehntelang vor allem auf marktbasierende Finanzinstrumente gesetzt wurde, ist ein wesentlicher Faktor in der aktuellen Schuldenkrise. Viele Länder konnten primär über Anleihen an internationale Gelder gelangen, auf die sie jedoch sehr hohe Zinsen zahlen müssen.<sup>2</sup>

Nichts desto trotz können wir aktuell in den laufenden Reformdiskussionen auf internationaler Ebene beobachten, dass europäische Staaten auf den Erhalt des Status Quo setzen mit kleineren Reformmaßnahmen die jedoch die Möglichkeiten für strukturelle Neuerungen die von vielen Seiten in die Diskussion eingebracht werden außen vor lassen und als zu utopisch zurückweisen.

Die meisten europäischen Staaten sowie die etablierten internationalen Organisationen wie Weltbank, IWF und OECD setzen im Bereich Entwicklungs- und Klimafinanzierung weiterhin vor allem auf eine Karte: die Mobilisierung privaten Kapitals. Dieses Kapital soll mobilisiert werden durch die Gestaltung unternehmensfreundlicher Rahmenbedingungen oder durch finanzielle Förderung in Form von Anreizen und der Übernahme von Risiken durch die öffentliche Hand. Dieser Ansatz der von Professorin Daniela Gabor treffend als „Wall Street Consensus“ analysiert wurde,<sup>3</sup> prägt die Entwicklungsfinanzierung seit nunmehr gut zwei Jahrzehnten.

Programmatische Zauberformeln, aus Milliarden Billionen machen zu können (*from billion to trillions*), wurden zwar bereits von der Realität entkräftet, der Ansatz wird aber weiterhin auf allen Ebenen verfolgt. Trotz jüngster kritischer Stimmen wie dem Chefökonom der Weltbank, der noch im Dezember 2024 diesen eigenen Ansatz als „fantasy“ bezeichnete und darauf hinweist, dass ausländische Privatinvestoren seit 2022 fast 141 Milliarden \$ mehr an Schuldendienst aus

---

<sup>1</sup> <https://www.un.org/sg/en/content/sg/speeches/2023-09-18/secretary-generals-remarks-the-high-level-political-forum-sustainable-development>

<sup>2</sup> Frauke Banse (2023): Die strukturelle Unterfinanzierung der Peripherie. In: PROKLA, 53(4).

<sup>3</sup> Daniela Gabor (2021): The Wall Street Consensus. In: Development and Change, 52(3), S. 429-459.

Ländern im Globalen Süden erhalten, als sie an neuen Finanzmitteln ausgezahlt haben,<sup>4</sup> hält auch die Weltbank daran fest sich auf die Mobilisierung privater Mittel und den dafür notwendigen Maßnahmen des de-risking zu fokussieren.

Hierfür berief Weltbankpräsident Ajay Banga im Juni 2023 als eine seiner ersten Amtsmaßnahmen das *Private Sector Investment Lab* ins Leben, dessen Aufgabe es ist, Empfehlungen zur Mobilisierung von Privatkapital zu erarbeiten. Banga, selbst ehemaliger CEO des Finanzunternehmens Mastercard, berief darin fünfzehn CEOs und Vorsitzende ein, die vor allem große und internationalisierte Finanzunternehmen wie z.B. BlackRock, AXA und Standard Bank führen.

Wir werden bis Ende des Jahres an einem Policy Paper und einer kritischen Analyse der Neuformierung der Strategien des „de-risking“ und der Mobilisierung privaten Kapitals bei der Weltbank arbeiten und gerne auf dem Momentum Kongress einen Zwischenstand dazu präsentieren. Es soll darum gehen den Ansatz zu erklären, zu kritisieren, zu erklären warum er grundsätzlich nicht funktioniert und eine zentrale Umverteilungsmaschine von Süd nach Nord darstellt und warum trotzdem daran festgehalten wird.

**Dr. Verena Kröss** (Referentin für internationale Finanzen und Wirtschaft bei der in Berlin sitzenden NGO WEED – Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e.V.)

#### **Anmerkung:**

Leider haben wir erst relativ kurzfristig vom Momentum Kongress erfahren und haben leider nur sehr wenig Zeit gefunden dieses Abstrakt vorzubereiten. Der Monat April ist für NGOs die zu internationalen Finanzprozessen arbeiten immer sehr voll (Frühjahrestagung von IWF und Weltbank + Financing for Development Forum und die Vorbereitungen für die 4. Internationale Konferenz über Entwicklungsfinanzierung in Spanien die im Anschluss an die Frühjahrestagung in New York stattfanden.).

Falls Sie sich einen Überblick über die Art von Policypapieren verschaffen wollen, die wir schreiben, hier noch ein paar Links zu unseren jüngsten Veröffentlichungen.

#### **Policyberichte zu aktuellen politischen Prozessen:**

WEED (2024): Der Reformprozess der Weltbank greift zu kurz, <https://www.weed-online.org/de/publikationen-detailansicht/briefing-der-reformprozess-der-weltbank-greift-zu-kurz>

WEED (2023): IWF-Sonderziehungsrechte und ihre Weiterleitung. Eine kritische Bestandsaufnahme, <https://www.weed-online.org/de/publikationen-detailansicht/iwf-sonderziehungsrechte-und-ihre-weiterleitung-eine-kritische-bestandsaufnahme>

#### **Überblicksartiges Informationsmaterial:**

WEED (2024): Von Dollar, Schulden und Macht. Ein einführender kritischer Überblick zu einige Fakten und Reformideen des internationalen Finanzsystems, <https://www.weed-online.org/de/publikationen-detailansicht/von-dollar-schulden-und-macht>

---

<sup>4</sup> <https://www.worldbank.org/en/news/press-release/2024/12/03/developing-countries-paid-record-1-4-trillion-on-foreign-debt-in-2023>